

Geschäftsbericht Kompaktversion.
Mehr auf www.egk.ch/de/ueber-uns/portrait/geschaeftsberichte

EGK

Geschäftsjahr 2018

Auf den folgenden Seiten
erzählen EGK-Versicherte
ihre Mut-Geschichte.

EDITORIAL

Alex Kummer, Präsident, und
Reto Flury, Geschäftsleiter,
zum Geschäfts- und Jubiläumsjahr
Seite 2

MUT-GESCHICHTEN

Fünf engagierte Persönlichkeiten
verraten uns ihr Mut-Motto.
Seite 4

KENNZAHLEN

Die relevanten Zahlen der EGK
für das Jahr 2018.
Seite 14

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Über Anlage- und Umlaufvermögen,
Eigenkapital, Fremdkapital und Heilpflanzen.
Seite 15

Mut für Neues

Unser Mut für Neues

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser



100 Jahre alt zu werden heisst etwas – im besten Fall, dass man herausfordernde Zeiten gut bewältigt und mit der Entwicklung stets Schritt gehalten hat. Auch die EGK-Gesundheitskasse hat in ihrer Geschichte ganz unterschiedliche Etappen durchlebt – Namenswechsel, Standortwechsel, Versicherungsobligatorium, Digitalisierung, um nur einige zu nennen. Gleichzeitig hat sie immer den Mut gehabt, ihrer Überzeugung nachzuleben, der Chancengleichheit von Schul- und Komplementärmedizin. Damit war sie ihrer Zeit voraus.

Es ist erst zehn Jahre her, dass die Schweizer Stimmbevölkerung den neuen Verfassungsartikel «Zukunft mit Komplementärmedizin» mit einer unerwarteten Zweidrittelmehrheit deutlich annahm. Die Vision der EGK geht jedoch viel weiter: Wir wollen unseren Versicherten die Wahlmöglichkeit lassen, sich frei – ohne ärztliche Verordnung – dafür entscheiden zu können, wie sie sich komplementärmedizinisch behandeln lassen wollen.

Manchmal weist der Mut zu Neuem auch auf Vergangenes zurück. Im Lichte des Zeitgeistes der letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts stach die EGK, verglichen mit ihren Konkurrenten, als besonders natürlich und nachhaltig heraus. Diesen Gesundheitsvorsprung wollen wir uns auch in Zukunft bewahren – und am liebsten mit Ihnen teilen.

A. Kummer

Alex Kummer
Präsident des Stiftungsrats



«Auf diese Weise zeigt die EGK Mut für Neues.»

Dr. Reto Flury, Geschäftsleiter

Die EGK ist gut unterwegs und darf zuversichtlich in die Zukunft schauen. Mut für Neues hat sie immer wieder gezeigt und wird dies auch in Zukunft tun.

Wenn ich auf das Geschäftsjahr 2018 zurückblicke, freut mich besonders, dass wir mit unserer neuen App und dem elektronischen Kundenportal einen weiteren Weg zu unseren Versicherten und neue Möglichkeiten für sie einrichten konnten. Ausserdem konnten wir sowohl in der Grundversicherung als auch in der Zusatzversicherung das Eigenkapital weiter stärken. Mit dieser soliden finanziellen Basis können wir die anstehenden Herausforderungen meistern und kaum beeinflussbare Risiken abfedern, wie beispielsweise ein schlechtes Jahr am Schweizer Finanzmarkt.

Ein weiterer, zukunftsweisender Meilenstein wurde 2018 mit der Integration der SNE Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin erreicht. Diese Stiftung, die 1995 von der EGK ins Leben gerufen worden ist, stellt das eigentliche Rückgrat unseres Konzepts zur Chancengleichheit von Schul- und Komplementärmedizin dar. Die Stiftung stellt alljährlich ein Akademieprogramm für die Weiterbildung von mehr als 12'000 Therapeutinnen und Therapeuten zur Verfügung, die bei der EGK-Therapeutenstelle registriert sind. Und unterstützt damit substantiell die Qualitätssicherung und die weitere Entwicklung der Komplementärmedizin in der Schweiz.

Die EGK hat in der Vergangenheit oftmals Mut bewiesen, der anfangs vielleicht wagemutig war und sich erst später ausbezahlt



hat. Das jüngste Projekt, welches seine ganze Wirkkraft erst in ein paar Jahren entfalten kann, ist das in Laufen geplante Minergie-Verwaltungsgebäude. Es wird die internen Prozesse und Kommunikationsmöglichkeiten entscheidend vereinfachen. Und nebenbei: Wie die diesjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten wird auch der Neubau ausschliesslich von der Holding-Stiftung getragen und tangiert die Prämien unserer Grundversicherten nicht.

Wir alle stehen hin und wieder an einem Scheideweg, bei dem wir uns für die eine oder andere Richtung entscheiden müssen, ohne zu wissen, ob der gewählte Weg der richtige war. Es freut uns deshalb besonders, dass wir fünf Kundinnen und Kunden gefunden haben, die bereit waren, über ihren «Müt für Neues» zu berichten.

Ariella Kaeslin, Vituro-Botschafterin und ehemalige Spitzensportlerin im Kunstturnen

Mein Mut-Motto

«Auch mal auf die Nase fallen.»

Ariella Kaeslin ist Vituro-Botschafterin und hat sich als ehemalige Spitzensportlerin im Kunstturnen nun auf eine «Karriere nach der Karriere» eingelassen – als Referentin und Beraterin für Sport und Erfolg sowie mit einem Zweitstudium in Physiotherapie, welchem jenes in Sportwissenschaften und Psychologie voranging.



Von ihren Erfahrungen aus dem Spitzensport erzählt Ariella Kaeslin sehr gerne und untermauert diese mit wissenschaftlichen Fakten – und umgekehrt.

Sie bekomme sehr viele positive Feedbacks, vor allem auch, weil sie Themen anspreche, welche zu den Tabus unserer Gesellschaft gehören: Erschöpfungsdepression, Druck, Stress usw. Gefragt nach ihrem Mut-Motto verrät sie, dass sie gerne drauflosprobiert: «Manchmal renne ich gegen eine Wand, mache Fehler. Aber genau diese Erfahrungen und Ereignisse sind diejenigen, welche das Leben ausmachen, woraus ich Lehren ziehen kann und die mich stärken.» Schlüsselpunkte seien dabei das Reflektieren und Hinterfragen ihrer Handlungen.

Ihre Devise: «Never try, never know». So einfach sei das natürlich in der Praxis nicht. Aber sie findet: «Lieber etwas wagen und mal auf die Nase fallen, als von vornherein schon Forfait geben und gar keine Chance auf ein Erfolgserlebnis generieren». So versucht sie tagtäglich, neue Challenges anzunehmen. Wenn das Leben keine stellt, dann hole sie sich welche. Wie zum Beispiel das Absolvieren eines ganzen Ironmans: «Ob es mir gelingt? Ich weiss es nicht, aber Scheitern wäre keine Schande.»

Ariella Kaeslin nennt es nicht Mut, sondern Stehvermögen, das sie brauchte für die nächsten Schritte nach der Karriere im Spitzensport. Denn sie musste erst noch die Matura nachholen. Sie drückte die Schulbank mit zehn Jahre Jüngeren. Anschliessend entschied sie sich für Sportwissenschaft und Psychologie an der Uni Bern, was die perfekte Theorie zu ihrer Praxiserfahrung im Sport sei. Physiotherapie studiere sie, weil sie nach wie vor wissenschaftlich sei.

EGK und Ariella Kaeslin teilen dieselben Werte. Als angehende Physiotherapeutin interessieren sie Themen rund um Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Psyche. Ziel sei es als Botschafterin für unsere Gesundheitsplattform vituro.ch, möglichst viele Erfahrungen und Wissen aus ihrer Spitzensportlerkarriere, aber auch aus ihrem Studium, an interessierte Menschen weitergeben zu können.



100 Jahre Vorsprung

Gesund versichert

1919 wurde die EGK-Gesundheitskasse von Industriellen in Laufen gegründet. Ihre Mitarbeitenden sollten sich auf eine gute Krankenversicherung verlassen können. Auch 100 Jahre später setzt die EGK-Gesundheitskasse auf innovative und gesunde Versicherungslösungen. Darauf vertrauen heute rund 100'000 Versicherte in der ganzen Schweiz.

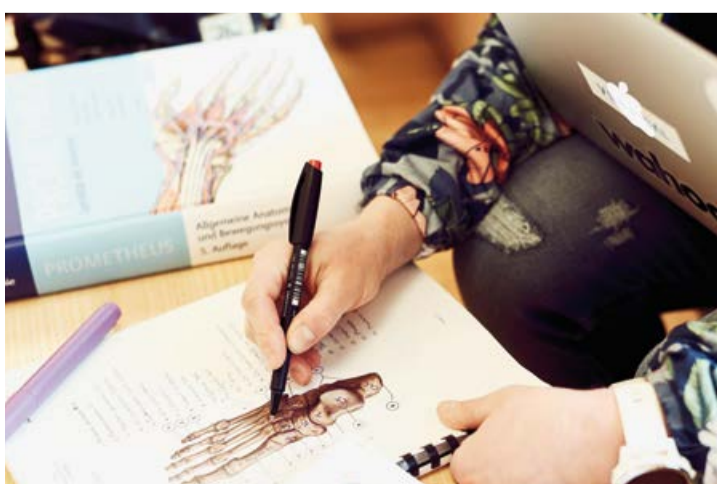
Pionierin

Die EGK vertrat schon früh die Meinung, dass Schulmedizin und Komplementärmedizin gleich wichtig sind. In Sinne einer ganzheitlichen medizinischen Behandlung ermöglicht sie ihren Versicherten deshalb einen barriere-freien Zugang zu alternativen Therapien. Die SNE Stiftung zur Förderung von Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin ist deswegen von der EGK ins Leben gerufen worden.

Eigenverantwortung

Jeder Mensch trägt eine Mit-Verantwortung. Die EGK unterstützt deshalb alle Versicherten dabei, ihre Gesundheit zu fördern, zu pflegen und zu bewahren. Interessierte finden auf der elektronischen Gesundheitsplattform www.vituro.ch spannende Anregungen zu den Themen Bewegung, Ernährung, Wohlbefinden und Gesundheitsschutz.

**Feiern Sie mit uns!
Mehr dazu:
www.egk.ch/100**



Name	Ariella Kaeslin
Wohnkanton	Luzern
Beruf	Keynote-Speakerin
Freizeit/Faszination	Bewegung in allen Variationen





Anton Löffel, Drogerie-Inhaber und mutiger Querdenker

Mein Mut-Motto

«Eigene Wege zu gehen lohnt sich.»

Als Anton Löffel mit seiner Frau die Drogerie 1998 übernahm, brauchten sie viel Mut, weil die beiden sie nach ihren Vorstellungen weiterführen wollten. Mit klarem Fokus auf ehrliche Beratung und Heilpflanzen. Dafür mussten Konsequenzen gezogen werden, die ihren Preis hatten.

«Ich plädiere für ein gesundes Nein. Wir haben verlernt, freundlich abzulehnen. Oder zu sagen, zu welchen Bedingungen es uns besser gehen würde», erläutert Anton Löffel.*

Anton Löffel und seine Frau führen die Drogerie Zeller in Solothurn als Familienbetrieb in 3. Generation. Sie hatten bei der Übernahme ihre ganz eigenen Vorstellungen, wollten neue Wege einschlagen und entgegen dem aktuellen Trend ganz auf Naturheilpflanzen setzen. Das bedeutete auch, die Drogerie mit mehreren Zehntausend Franken aus einem bestehenden Franchisevertrag herauszukaufen, um den gewünschten Handlungsspielraum zu erlangen. Dabei schüttelten sogar die Bankberater die Köpfe, gewährten den Kredit dann aber doch, weil Anton Löffel sie von der Wichtigkeit der Heilpflanzen im Therapiebereich überzeugen konnte.

Das erste Jahr nach der Übernahme war eine sehr stressige Phase. Immer wieder wurde hinterfragt: War das der richtige Entscheid? Heute weiss er: «Es war das Beste, was wir machen konnten. Viele Mitbewerber beneiden uns jetzt um unsere Dienstleistungsnische und darum, wie gut wir darin aufgestellt sind. Wir bieten vernünftige Beratung mit Herz und verifizieren aktuelle Gesundheitstrends. Daran kann sich unsere Kundschaft verlässlich orientieren.»

Anton Löffel ist sich bewusst, dass Neuheiten immer ihren Preis haben. Es brauche einen langen Atem und man dürfe keine kurzfristige Rendite erwarten. Sich für eine Sache einzusetzen, von der man überzeugt ist, sei dafür sinnstiftend und erfüllend. «Ich bin ein Querdenker und liebe das kritische Hinterfragen», pflichtet der Drogist bei. «Wir stärken unsere Kundinnen und Kunden in ihrer Eigenverantwortung und darin, manchmal mutige Entscheidungen zu fällen. Wir teilen unsere Gesundheitskompetenz. Vor dem Internet haben wir indes keine Angst, wir machen es uns zunutze, soweit es uns sinnvoll erscheint.» Sowieso findet Anton Löffel, sei die Zeit immer reif für Neues: «Denn Leben selbst bedeutet doch immer wieder Neues! Der Mensch muss gefordert und gefördert werden.»

Die EGK kennt Anton Löffel schon von klein auf, arbeitete doch schon seine Mutter, ebenfalls Drogistin, mit der Gesundheitskasse zusammen. «Die EGK lebt die gleiche Philosophie wie wir und setzt auf Menschlichkeit. Hinter ihr können wir stehen und arbeiten sehr gerne mit ihr zusammen, sei es für eine Kräuterexkursion oder die Entwicklung eines Duftwettbewerbs.»

*Das Gespräch wurde telefonisch geführt.





Gesundheits-Netzwerk

Bewährte Versicherung

Die EGK-Gesundheitskasse bietet Produkte im Grund- und im Zusatzversicherungsbereich an. Mit der SUN-Palette bieten wir einen umfassenden Schutz für Spital und Komplementärmedizin. Im Grundversicherungsbereich hat sich EGK-TelCare zu einem eigentlichen Renner entwickelt, weil die schnelle und unbürokratische medizinische Beratung via Smartphone dem heutigen Zeitgeist entspricht.

Gesundheitsplattform Vituro

Werden Sie Ihr eigener Gesundheits-experte. Auf vituro.ch finden Sie spannende Informationen zu Gesundheitsförderung und Prävention, aber auch Anregungen zur sportlichen Freizeitgestaltung. Der neueste Hit auf der Plattform ist der «Sport des Monats» und verbindet nützliche Informationen mit praktischen Tipps und Tricks.

Mehr dazu:
www.vituro.ch/de/newsletter/signup

SNE-Akademie für mehr Wissen

Die SNE-Akademie bietet ein fachlich hochstehendes Weiterbildungsprogramm für Therapeut/-innen, Drogist/-innen, Apotheker/-innen und interessierte Laien. In Tagesseminaren und Workshops wird Wissen aus Naturheilkunde, Erfahrungsmedizin und Gesundheitsförderung vertieft. EGK-anerkannte Therapeutinnen und Therapeuten profitieren von speziellen Konditionen.

Mehr dazu:
www.fondation-sne.ch/de/sne-akademie

Alles auf einen Blick

Bleiben Sie Monat für Monat à jour. Der eNewsletter der EGK erscheint jeden Monatsersten und enthält auch unseren beliebten Klassiker, den EGK-Kräuternewsletter.

Jetzt abonnieren:
www.egk.ch/de/aktuell/newsletter



Name	Anton Löffel
Wohnkanton	Solothurn
Beruf	Querdenker und Drogerie-Inhaber
Freizeit/Faszination	Natur, Heilpflanzen, Wandern, Tauchen/Unterwasserwelten





Barbara Bigler, Direktorin Spielbetrieb FC Basel

Mein Mut-Motto

«Mit Emotionen umgehen.»

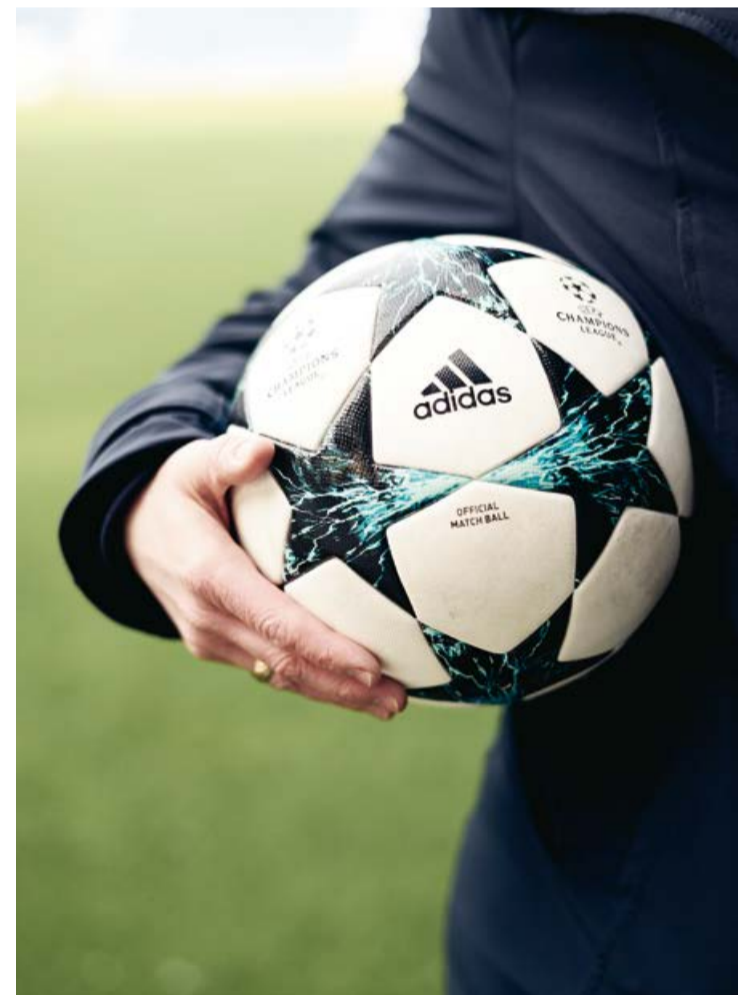
Barbara Bigler ist Direktorin Spielbetrieb beim FC Basel 1893 und steht seit 28 Jahren im Dienst des runden Leders. Begeisterung dafür hegt sie jedoch schon ihr ganzes Leben lang. Es war ein spontaner Entscheid, sich auf einen damals unsicheren Arbeitsplatz beim Fussballverein einzulassen.

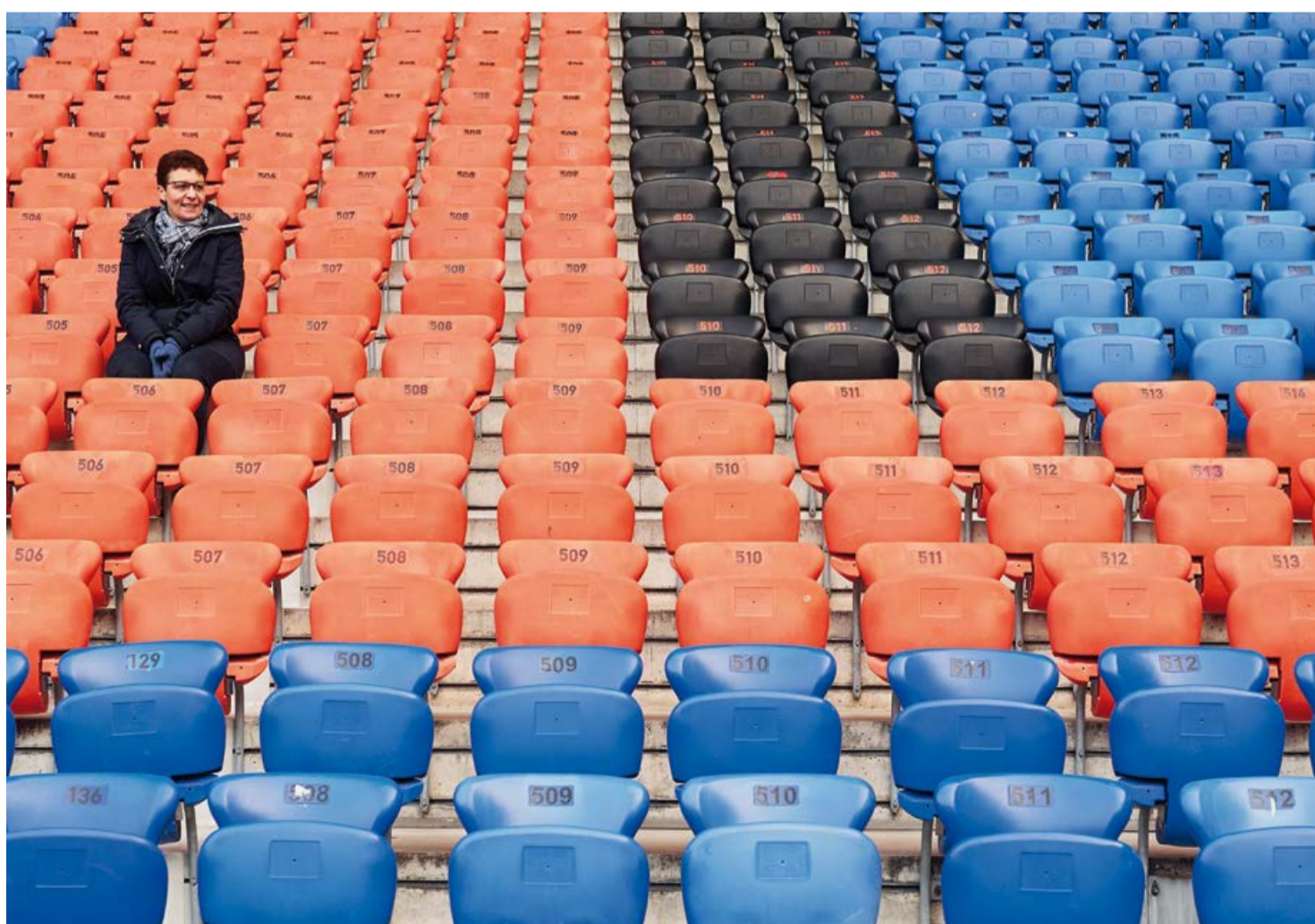
Bälle haben Barbara Bigler schon immer fasziniert. Der Besuch einiger FCB-Spiele mit dem Vater sowie das Kicken mit den Nachbarsjungen verstärkten ihre Begeisterung für den Fussball.

Seit ihrem Eintritt 1990 in den FC Basel 1893 hat sich viel verändert. Damals bangte der Verein noch um seine Lizenz in der Nationalliga B und die Geschicke wurden von einem kleinen Team geleitet: dem Geschäftsführer, dem Materialwart, der Mitarbeiterin in der Wäscherei – und Barbara Bigler im Sekretariat. Alle anderen Arbeiten und Einsätze wurden ehrenamtlich geleistet. In diesem familiären Umfeld boten sich Barbara Bigler viele Gelegenheiten, unterschiedlichste Aufgaben zu übernehmen, und so gewann sie einen fundierten Einblick in den Fussballbetrieb.

Da sie der Kern der Sache – Fussball – immer interessiert hat, blieb sie dem Bereich «Spielbetrieb» treu, der sehr nahe am Geschehen ist. Zusammen mit elf Mitarbeitenden stellt sie als Direktorin einen reibungslosen Ablauf sicher. «Das Zentrale dabei sind die Emotionen. Das fordert einen am meisten», hält Barbara Bigler fest. Diese seien quasi an der Tagesordnung: «Erfolg und Misserfolg liegen nahe beisammen. Man weiss selten, was einen erwartet. Es braucht mental immer wieder Mut für den nächsten Schritt, sowohl bei einer Durststrecke wie auch bei Erfolgen.»

Wie dem Fussball, so ist Barbara Bigler auch der EGK schon ihr Leben lang treu. Die familiäre Art der Beratung sei für sie auch der effizienteste Weg: «Dass ich zudem verschiedene Personen von der EGK-Agentur in Laufen persönlich kenne und diese direkt kontaktieren kann, schätze ich sehr.»





Einfache, digitale Welt

myEGK-App

Wir machen den Versicherten das Leben so einfach wie möglich mit unserer neuen App «myEGK». Sie behalten stets die Übersicht über die Versicherungsdeckung, eingereichte Rechnungen und Kostenbeteiligungen und über die persönlichen Daten. Und über die Chat-Funktion erreichen Sie unkompliziert unsere Kundenberater/-innen.

Die App «myEGK» gibts gratis im Apple Store oder Google Play Store. Wer keine App möchte, bekommt dasselbe im Online-Portal: <https://portal.myegk.ch>

Abrechnungen

Die EGK hat das Ziel, ihren Versicherten Rückerstattungen spätestens nach zwei Wochen auszubehalten – dies bei durchschnittlich 4500 Rechnungsbelegen, die täglich im Leistungszentrum hereinkommen. Wir stellen fest, dass die einzelnen Rechnungsbeträge tendenziell immer kleiner werden, dafür wird umso häufiger vom Arzt oder Spital abgerechnet.

Rechnungskopien

Vor allem Spitäler, Labors, Apotheken und einzelne Ärzte dürfen direkt mit der EGK abrechnen (Tiers payant). Diese Leistungserbringer sind verpflichtet, den Patient/-innen eine Rechnungskopie zuzustellen. Tun sie dies nicht, wird es kompliziert: Aufgrund der elektronischen Abrechnung kann die EGK nicht ohne Weiteres eine Kopie herausgeben. Tipp für alle Versicherten: Erwähnen Sie schon bei der Behandlung, dass Sie eine Rechnungskopie wünschen.

Name	Barbara Bigler
Wohnkanton	Baselland
Beruf	Direktorin Spielbetrieb
Freizeit/Faszination	Sport allgemein / Fussball im Speziellen



Dr. Ralf Oettmeier, Chefarzt Alpstein Clinic und Koryphäe in ganzheitlicher Behandlung

Mein Mut-Motto

«Ungewöhnliche Wege gehen.»

Dr. Ralf Oettmeier ist Chefarzt der Alpstein Clinic in Gais AR. Diese ist weitherum bekannt für ihre ganzheitliche Medizin. Wenn die üblichen Therapien versagen, ist sie für sogenannte Problempatienten häufig die letzte Hoffnung auf Linderung.



«Die Behandlung erfolgt stets nach der Goldenen Regel – als würde man selbst an der Stelle des Patienten stehen. Diese familiäre Atmosphäre in der Klinik wird sehr geschätzt», konstatiert Dr. Ralf Oettmeier.

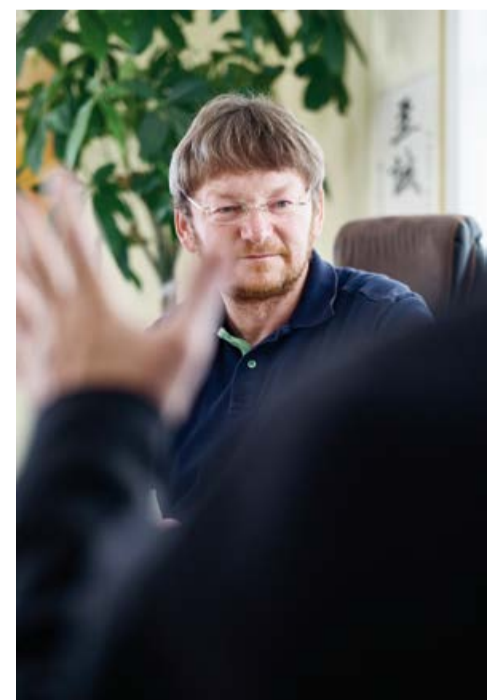
Eines vorneweg: Auch die Alpstein Clinic stützt sich auf die Universitäts- oder Schulmedizin. «Sie bietet viele wichtige diagnostische und therapeutische Möglichkeiten», betont Dr. Ralf Oettmeier. «Aber sie trägt der Individualität des Menschen zu wenig Rechnung.» Die biologische Medizin biete hier eine wertvolle Ergänzung. Mit den Naturgesetzen der Biologie wird der Mensch in seiner Gesamtheit betrachtet: Körper, Seele, Geist.

Mut für Neues brauche es immer dann, wenn bewährte Behandlungsmassnahmen versagen. In die Alpstein Clinic kommen häufig sogenannte «Austherapierte» oder «Problempatienten», die schon viele ergebnislose Behandlungsversuche hinter sich haben. Dann müsse man nach neuen Wegen suchen und

beispielsweise den ganzheitlichen Zahnmediziner hinzuziehen. So wurde etwa bei einer Patientin mit seltener rheumatischer Entzündung als Ursache für ihre Beschwerden eine starke Entzündung im Kiefer gefunden, die zuvor keine Beachtung fand.

Mensch und Biologie sind stets im Wandel, auch beeinflusst durch sich ändernde Umweltbedingungen und die moderne Lebensweise. So überrasche es nicht, dass bewährte und somit alte Behandlungslösungen manchmal nicht mehr funktionieren. «Permanente Anpassung, innovatives Denken und Arbeiten sind der Schlüssel zur Genesung», ist der Chefarzt überzeugt.

An der EGK schätzt Dr. Ralf Oettmeier das einzigartige, tatsächlich ganzheitliche Angebot im Bereich der Zusatzversicherung sowie die sehr freundlichen und kompetenten Mitarbeitenden: «Zwar ist die Prämie der Zusatzversicherung etwas höher als üblich, dafür sind auch mehr Leistungen im Angebot enthalten wie z. B. sogar Baubiologie. Die EGK hat mit 100 Jahren Erfahrung einen einzigartigen Vorsprung in ganzheitlicher Behandlung und ist mein absoluter Favorit unter den Krankenversicherungen.»





Ausgezeichnet für Sie

Auszeichnung
 Platz 1 für die EGK im Bereich Freundlichkeit, Platz 2 in der Gesamtwertung; So lautet das erfreuliche Ergebnis der repräsentativen Umfrage mit 1518 Versicherten in der ganzen Schweiz, die 2018 von moneyland.ch durchgeführt worden ist.

Für die EGK ist diese Bewertung eine tolle Bestätigung ihrer Arbeit und auch ein Auftrag für die Zukunft!

Testen Sie uns!
 Die EGK ist die erste Krankenversichererin der Schweiz, die Sie testen können, ohne bei ihr versichert zu sein. Gratis gibt es für Sie viele Tipps und Tricks, Wissenswertes und Empfehlungen. Einfach reinklicken, wir freuen uns auf Sie.

Mehr dazu:
www.egk.ch/testen

Sinnieren und flanieren Sie mit uns!
 Seit zwei Jahren führen wir regelmässig Themenspaziergänge in urbaner Gegend durch. 2019 stehen in Bern, Luzern und Zürich die Themen «Street Fishing», «Clever gärtner» (Permakultur) und «Stadt hören» an. Erleben Sie Gesundheit auf ganz ungewöhnliche Weise.

Mehr dazu:
www.sinnierenundflanieren.ch



Name	Dr. Ralf Oettmeier
Wohnkanton	Appenzell Ausserrhoden
Beruf	BIO-logisch denkender Chefarzt
Freizeit/Faszination	Natur erleben, Radfahren, Reisen

Marlène Galletti, Aromaspezialistin und Leiterin eines EGK-Themenspaziergangs 2017

Mein Mut-Motto

«Mit allem verbunden zu sein.»

Marlène Galletti ist Aromatherapeutin und befasst sich seit über 35 Jahren mit allen Facetten der Naturheilkunde. Ihre Arbeit ist geprägt vom Anspruch, Gesundheitskapital zu erhalten, anstatt Krankheit zu bekämpfen.



«Ich mag es, alle Sinne zu wecken und in jedem Menschen das Bewusstsein für ein funkelndes Leben zu schaffen», erklärt Marlène Galletti, für deren Klientinnen und Klienten ihre Ideen und Ausführungen oft bedeuten, etwas Neues zu wagen. Die Interaktion sei dabei sehr wichtig, damit jede/-r das Richtige findet. Das kommt an, denn viele empfehlen sie weiter.

Mut schöpft Marlène Galletti aus der Natur: Berge, Bäume und Tiere sind ihre wichtigste Ressource. Das verleiht ihr grosse innere Kraft. «Und gibt mir den Eindruck, mit allem verbunden zu sein.»

Mit nun 57 Jahren stellt Marlène Galletti sich neuen beruflichen Herausforderungen als Olfactocoach ausserhalb der Kräuterwelt und stoppt gleichzeitig die Bergführungen. Sie stehe an einem Scheideweg, an dem sie den Mut brauche, etwas zu wagen. «Dazu brauche ich eine innere Ausrichtung. Und absolutes Vertrauen in das Leben, damit ich loslassen und optimistisch vorankommen kann.» Freundschaft sei auch eine starke Kraft: «In schwierigen Phasen kann sie eine Zuflucht sein, von wo aus man wieder mit neuer Energie ins Leben aufbrechen kann.»

Aus ethischer Sicht sei die EGK die einzig mögliche Versicherung. Die Bezeichnung «Gesundheitskasse» zeige den positiven Ansatz, um den es gehe. In Sachen Komplementär-Medikamente sei die EGK weit voraus. «Diese sind wesentlich, um das Gesundheitskapital des Individuums zu erhalten. Die EGK ist in meinen Augen eine humanere Versicherung». Sie sei sowohl am Telefon sowie vor Ort immer sehr zuvorkommend behandelt worden.



Gesundheit kultivieren

Fest der Gesundheit
 Die EGK feiert 2019 das Fest der Gesundheit – und gleich in drei Städten: Bern, Luzern und Zürich. Feiern Sie mit und lassen Sie sich überraschen! Die EGK-Welt ist weit mehr als eine Versicherung.

Mehr dazu: www.egk.ch/100

Gesundheitsbotschafterinnen
 Das Gesundheitsverständnis der EGK hat ein Gesicht – nein, sogar mehrere:
Simone Niggli-Luder,
 erfolgreichste Orientierungsläuferin aller Zeiten und 23-fache Weltmeisterin verkörpert bereits seit 2015 den EGK-Esprit.

Seit Kurzem zählt auch Newcomerin **Elena Roos** dazu, die als OL-Läuferin 2018 glanzvoll zur Tessiner Sportlerin des Jahres gekürt worden ist. Sie gewann im letzten Herbst Gold mit der Frauen-Staffel an den OL-Weltmeisterschaften in Riga (Lettland).

Lust aufs Kennenlernen?
 Am 27.–29. September 2019 sind Simone Niggli-Luder und Elena Roos am OL-Weltcup in Laufen mit dabei. Die EGK macht zusammen mit Industriebetrieben aus dem Laufental als Sponsorin mit und lädt zum Volksfest ein.

Mehr dazu: www.egk.ch/100



Name	Marlène Galletti
Wohnkanton	Wallis
Beruf	Aromatherapeutin
Freizeit/Faszination	Musik, Sport, neue Orte entdecken – neugierig auf alles!



Im Überblick

Geschäftsjahr 2018

Kennzahlen



Ingwer (englisch Ginger)

Ein absolutes Trendgewürz, das aktuell in allen möglichen Produkten wieder zu finden ist. Die zitronig-scharfe Wurzel ist nicht nur in der Küche beliebt, auch in der Medizin findet sie immer mehr Beachtung. Etwa zur Schmerzlinderung, bei Erkältung oder Verdauungsbeschwerden, oder um den Stoffwechsel anzuregen. Vorsicht ist geboten bei einer Schwangerschaft, da Ingwer in Verdacht steht, vorzeitig Wehen auszulösen.



Knoblauch

Das Zwiebelgewächs mit markantem Geruch ist ein Multitalent. Ihm wurde eine blutverdünnende und sogar leicht antivirale Wirkung nachgewiesen, ebenso hemmt Knoblauch die Ausbreitung von Pilzen und Bakterien. Er ist auch eine Quelle für das Spurenelement Selen, welches für den Stoffwechsel, das Immunsystem, die Schilddrüse sowie für gesunde Haut und Nägel wichtig ist.

Prämien und Leistungen

Prämienvolumen (Bruttoprämien) 407'200'809

davon obligatorische
Krankenpflegeversicherung OKP 317'456'526

Nettoleistungen (inkl. Risikoausgleich) 317'633'795



Muskatnuss (Macis)

Wirkt krampflösend, schmerzstillend und anregend. So kann Muskatnuss bei der Behandlung von Schläfrigkeit und Nervenleiden unterstützen. Als Gewürz in gekochten Gerichten hat sie eine anregende Wirkung auf die Verdauung. Bei der Dosierung ist jedoch Vorsicht geboten, da Muskatnuss leicht giftig ist.

Eigenkapital

Eigenkapital 174'619'581

Eigenkapital in Prozent des Prämienvolumens 42.9%

Solvenzquote

Solvenzquote KVG 132.7%

Solvenzquote VVG 347.9%

Kunden

Grundversicherte nach KVG 83'331

Privatversicherte nach VVG 83'917

Versicherungstechnische Rückstellungen

Schaden- und Leistungsrückstellungen 83'580'064

Altersrückstellungen 76'176'708

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen 17'291'728

Schwankungsrückstellungen 68'914'343

Total Versicherungstechnische Rückstellungen 245'962'844

Rückstellungen (in Prozent der Nettoleistungen) 77.4%



Pfeffer

Die Schärfe des Pfeffers stellt für den Körper einen Schmerzreiz dar, welcher die körpereigene Produktion von Endorphinen im Gehirn ankurbelt. Pfeffer beugt Erkältungen, Bronchitis und Halsschmerzen vor und ist sogar in der Lage, Fieber zu senken. Wer schnell friert, kann dem entgegenwirken mit mehr Pfeffer im Essen. Zudem hilft er gegen muskulär bedingte Schmerzen wie Verspannungen.

Geschäftsentwicklung

Konsolidierte Bilanz (in CHF)	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Aktiven			
Kapitalanlagen	372'785'723	349'651'262	23'134'461
Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	10'037'699	12'120'009	- 2'082'310
Total Anlagevermögen	382'823'423	361'771'271	21'052'151
Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzung	59'709'792	60'540'797	- 831'006
Flüssige Mittel	58'763'298	57'938'566	824'732
Total Umlaufvermögen	118'473'090	118'479'363	- 6'273
Total Aktiven	501'296'512	480'250'635	21'045'878
Passiven			
Kapital der Organisation	10'000'000	10'000'000	-
Kapital- und Gewinnreserven	136'590'846	99'720'973	36'869'873
Jahresergebnis	28'028'735	36'869'873	- 8'841'138
Total Eigenkapital	174'619'581	146'590'846	28'028'735
Versicherungstechnische Rückstellungen	245'962'844	250'167'250	- 4'204'406
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	21'692'773	20'434'708	1'258'065
Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzung	59'021'315	63'057'831	- 4'036'516
Total Fremdkapital	326'676'932	333'659'789	- 6'982'857
Total Passiven	501'296'512	480'250'635	21'045'878

Konsolidierte Erfolgsrechnung (in CHF)	2018	2017	Veränderung
Verdiente Prämien und sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	405'097'060	409'021'797	- 3'924'737
Schaden- und Leistungsaufwand	- 351'463'250	- 370'398'884	18'935'634
Risikoausgleich zwischen Versicherten	33'829'455	33'670'358	159'097
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	- 43'681'757	- 44'168'700	486'944
Versicherungstechnisches Ergebnis	43'781'508	28'124'570	15'656'938
Ergebnis aus Kapitalanlagen	- 12'469'151	13'269'850	- 25'739'001
Sonstiges Ergebnis	3'391	461'449	- 458'058
Gewinn vor Ertragssteuern	31'315'749	41'855'869	- 10'540'121
Ertragssteuern	- 3'287'014	- 4'985'996	1'698'982
Jahresgewinn	28'028'735	36'869'873	- 8'841'138

In der konsolidierten Jahresrechnung werden die Beträge in CHF ohne Nachkommastelle ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

Zur Jahresrechnung 2018

Die EGK kann auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Der konsolidierte Unternehmenserfolg betrug im Geschäftsjahr 2018 CHF 28.0 Mio. Während das versicherungstechnische Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert werden konnte, hatte das schwierige Jahr an den Kapitalmärkten ein negatives Finanzergebnis von CHF 12.5 Mio. und einen im Vergleich zum Vorjahr tieferen Unternehmenserfolg zur Folge.

Ein besserer Schadenverlauf sowie ein tieferer Betriebsaufwand trugen zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses bei. Die durchschnittliche Anzahl Deckungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. In der Grundversicherung durften wir 83'331 Versicherte zu unserem Kundenstamm zählen, in der Zusatzversicherung 83'917.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen konnten aufgrund des positiven Schadenverlaufs auf CHF 246.0 Mio. reduziert werden.

Das insgesamt positive Geschäftsjahr führt zu einer Stärkung der gesamten EGK-Gruppe. Dies zeigt sich besonders in der soliden Eigenkapitalquote von 42.9% und einer Erhöhung der Bilanzsumme um 4.4%.

Kurkuma (Curry)

Ist die Hauptzutat eines jeden Currypulvers, mit dem Ingwer verwandt und zählt zu den bedeutendsten Pflanzenheilmitteln überhaupt. Kurkuma hilft gegen Entzündungen, lindert Magen-Darm-Beschwerden und soll sogar Krebs vorbeugen, indem es die Krebszellen schwächt und das Tumorstadium hemmt. Zugleich werden gesunde Zellen gestärkt, was wiederum gegen Rückfälle vorbeugend wirken kann.

Mitarbeitende

Personen 209

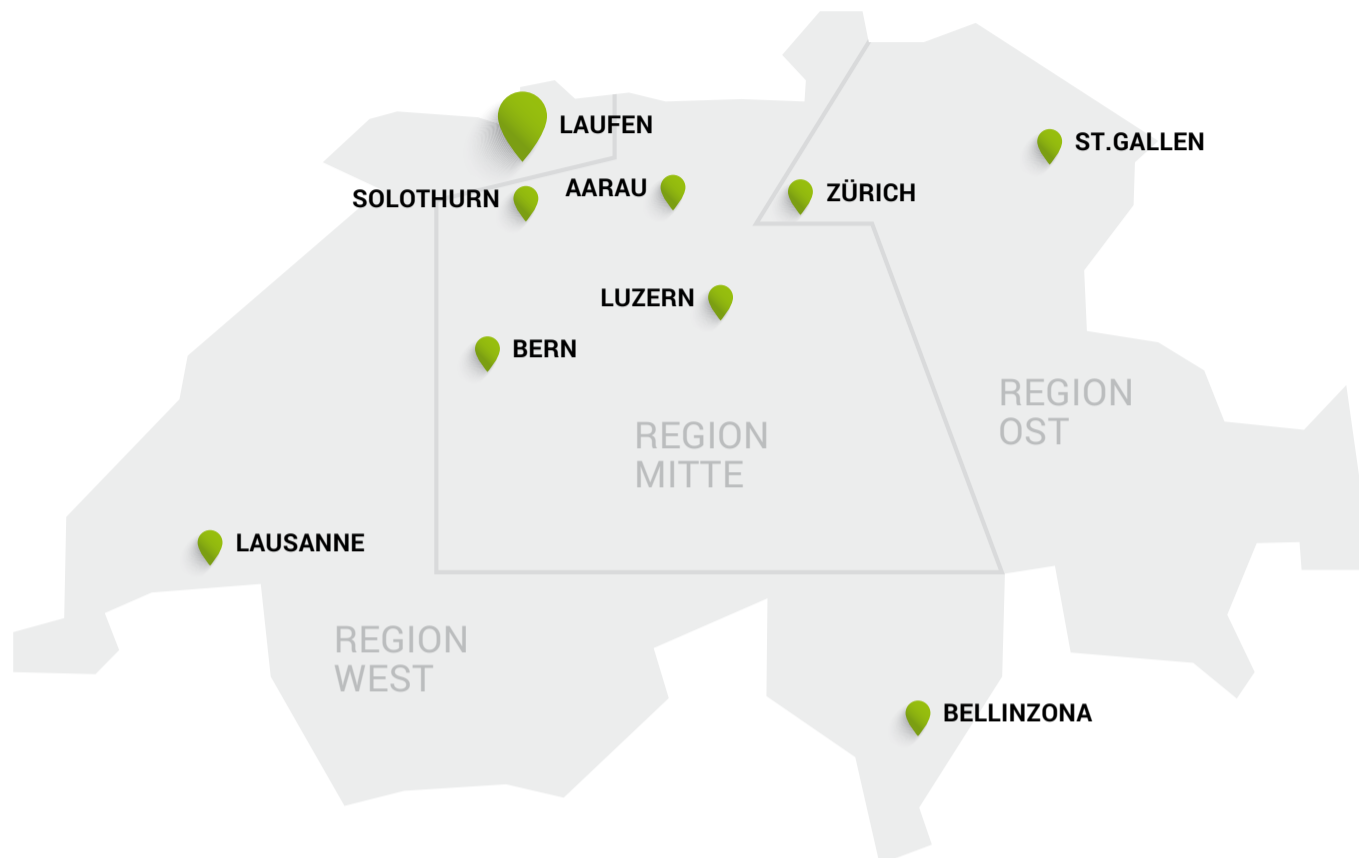
Vollzeitstellen 185

Kräuterwissen

Sämtliche abgebildeten Heilpflanzen, ihre Wirkung und Verwendung in Medizin und Küche finden Sie auf www.egk.ch/de/aktuell/newsletter. Den monatlichen Kräuternewsletter können Sie gratis abonnieren.



Von Standort zu Standort – persönlich betreut.



An unseren neun über die ganze Schweiz verteilten Standorten kümmern sich rund achtzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich um Ihre Anliegen.

Hauptsitz Laufen
Brislachstrasse 2
4242 Laufen
T 061 765 51 11
info@egk.ch

Agentur Aarau
Bahnhofstrasse 41
5001 Aarau
T 062 839 90 80
aarau@egk.ch

Agentur Bellinzona
Via Codeborgo 16
6500 Bellinzona
T 091 851 30 80
bellinzona@egk.ch

Agentur Bern
Papiermühlestrasse 73
3014 Bern
T 031 327 81 81
bern@egk.ch

Agentur Laufen
Bahnhofstrasse 2
4242 Laufen
T 061 765 55 11
laufen@egk.ch

Agentur Lausanne
Rue Pépinet 3
1002 Lausanne
T 021 637 43 00
lausanne@egk.ch

Agentur Luzern
Winkelriedstrasse 31
6003 Luzern
T 041 226 30 80
luzern@egk.ch

Agentur Solothurn
Dornacherplatz 19
4500 Solothurn
T 032 628 68 80
solothurn@egk.ch

Agentur St. Gallen
Oberer Graben 16
9004 St. Gallen
T 071 227 99 22
st_gallen@egk.ch

Agentur Zürich
Thurgauerstrasse 54
8050 Zürich
T 044 368 80 00
zuerich@egk.ch



EGK-Gesundheitskasse
Brislachstrasse 2, 4242 Laufen
Telefon 061 765 51 11
info@egk.ch, www.egk.ch



Eine Initiative der
EGK-Gesundheitskasse.

www.egk.ch